

Auf ein Wort (10)...

...eine immer wiederkehrende Frage: Gehe ich in eine gemischte oder in eine getrennte Gruppe.

Eine gemischte Gruppe, also eine Gruppe in der sich Suchtkranke und deren Angehörige austauschen können, oder eine getrennte Gruppe, hier finden sich entweder nur Suchtkranke oder Angehörige zum Austausch zusammen. Inzwischen bieten einige Selbsthilfegruppen beide Varianten an, auch hier auf Facebook haben die Betroffenen die Möglichkeit auszuwählen. Ich favorisiere die getrennten Gruppen, vermag mich aber nicht eindeutig festzulegen. Zwei Beispiele: In einer gemischten Gruppe wechselte nach kurzer Zeit das Interesse von den Angehörigen schnell wieder zu den Betroffenen. Grund: DIE brauchen ja Hilfe! Genau das ist aber der Grund warum die Angehörigen dort sind und gehört werden wollen und sollen. Zweites Beispiel: Der Betroffene nutzte später zu Hause die Argumentation: Siehst Du, so schlimm bin ich doch gar nicht usw.

Welche Erfahrungen habt Ihr gemacht und welche Empfehlung würdet ihr abgeben?